

Neben der segnenden Hand des Hl. Nikolaus von Myra und den betenden Händen des Hl. Niklaus von Flüe wird Ende April 2021 in der Freiburger Kathedrale die «schreibende Hand» mit Reliquien des Hl. Petrus Canisius zur Verehrung zugänglich gemacht.

Le nouveau reliquaire de l'artiste Frédéric Aeby placé dans la cathédrale de Fribourg reprend la Prière du soir de St-Pierre Canisius:

« Que mes yeux prennent leur sommeil et que Votre main droite me bénisse »

Photo © Maurice Page, www.cath.ch

KATHOLISCHE PFARREI MURTEN
PAROISSE CATHOLIQUE DE MORAT

PFARREI INFO PAROISSE

Mai 2021 – N. 5

IM FOKUS • ZOOM SUR

Gezeichnete Käfer

Coccinelles blessées

Seiten 2-3 • pages 2-3

BETEN MIT DER BIBEL

PRIER AVEC LA BIBLE

Mit dem Psalm 1 beten

Seite 6 • page 6

JAHR DES HL. JOSEF

ANNÉE SAINT JOSEPH

Hl. Josef der Arbeiter

Seite 8 • page 8

WELTKIRCHE

ÉGLISE UNIVERSELLE

Visite historique du
pape François en Irak

Seite 9 • page 9

ZUM 500. GEBURTSTAG DES HL. PETRUS CANISIUS

Seit Ende April kann man in der Kathedrale in Freiburg, nebst einem Bild, auch einen neuen Schrein zum Gedenken an Petrus Canisius besichtigen. In seinem Abschiedsbrief an den Rektor des Kollegiums hatte er geschrieben: «Hier (in Freiburg) durfte ich mit Wort und Feder wirken, besonders aber im vornehmen Gotteshaus des hl. Nikolaus (Kathedrale) das Evangelium verkünden». Er, der erste deutsche Jesuitenpater, kam 1580 nach Freiburg, um das Kollegium St. Michael zu gründen. 17 Jahre verbrachte er hier und starb 1597. Der Gründer des Kollegiums St. Michael hat für Freiburg Grosses gewirkt und schrieb kurz vor seinem Sterben: «Mit grossen Kosten hat Freiburg ein prächtiges Kolleg errichtet, dessen Grundstein ich segnen durfte.» Deshalb hat er nun auch in der Kathedrale einen Ort des Gedenkens, der für alle zugänglich ist.

POUR LES 500 ANS DE ST-PIERRE CANISIUS

Saint Pierre Canisius était connu pour les catéchismes qu'il a écrits et qui ont eu un succès exceptionnel. Le grand catéchisme a été traduit en neuf langues et a eu plus de 200 éditions. - C'était à l'époque ce qu'il fallait pour enseigner le message chrétien aux enfants/élèves et instruire les adultes. Le terme «catéchisme» est bien choisi; il vient du grec «katechô» = faire retentir, provoquer ou donner un éco. - C'est cela le but du catéchisme. - Encore aujourd'hui ce terme nous est connu et familier, puisque nous parlons des catéchistes qui enseignent le catéchisme. - L'accès au nouveau reliquaire en son honneur à la cathédrale est dorénavant facile. Cela permettra aux catéchistes de faire un petit pèlerinage à la cathédrale pour prier St-Pierre Canisius.

LIEBE LESERINNEN UND LESER



Der Monat Mai ist bekanntlich der Marienmonat. Aber ausser Marienandachten gibt es in diesem Monat noch etwas, oder besser gesagt noch jemanden, der uns an die Muttergottes erinnert. Es ist der Marienkäfer. Auch in anderen Sprachen wird seine Verbundenheit zum Himmel bzw. zur Gottesmutter zum Ausdruck gebracht. So wird er im Nordfranzösischen «bête de la vierge» genannt: «Jungfrauentier».



Der Marienkäfer ist hübsch anzusehen, wenn er zu einem seiner kurzen Flüge startet (wobei er 75 bis 91 Flügelschläge pro Sekunde macht), und erweckt ein schönes Gefühl, wenn er auf der Menschenhaut besonders aktiv wird und hin und her krabbelt. Doch der Haupt-

grund für seine Beliebtheit war und ist seine grosse Nützlichkeit in der Landwirtschaft. Bereits als Larve frisst der Marienkäfer bis zu 3000 Blattläuse und Milben und ist somit über viele Jahrhunderte hindurch einer der effektivsten Ernteschützer. Angelehnt an die Marienfrömmigkeit im Volksglauben waren früher viele Menschen davon überzeugt, dass ein solch schönes und gleichzeitig nützliches Wesen nur vom Himmel geschickt worden sein kann – dass es sozusagen auf Geheiss der Heiligen Maria auf Läusejagd geht. Doch mir gefällt vor allem eine andere Erklärung für diese Bezeichnung, die sich von seinem Aussehen herleitet: Da die am meisten verbreitete Art des Marienkäfers sieben schwarze Punkte auf den roten Flügeln hat, deutete man die Punkte als Symbol für die sieben Schmerzen Mariens, als die sieben Schwerter, die durch ihr Herz drangen. Erstaunlich ist für mich in dieser Deutung die Tatsache, wie tief unsere Vorfahren vom Glauben durchdrungen waren, so dass sie selbst im äusseren Aussehen dieser winzigen Käfer eine göttliche Vorsehung und Präsenz erkennen konnten. So einen von dem Glauben und der Liebe Gottes erfüllten Blick wünsche ich uns allen, liebe Leserinnen und Leser.



Abbé Nazar Zatorsky

GEZEICHNETE KÄFER

Liebe Leserinnen und Leser

Im Editorial befassten wir uns mit dem Marienmonat und dem Marienkäfer, dessen rote Flügel mit sieben Punkten oft als Hinweis auf die sieben Schmerzen der Muttergottes gedeutet wurden. Die kleinen Käfer sind somit ein Hinweis auf die Schmerzen Mariens, sie tragen diese Schmerzen an sich, sie sind sozusagen Teil ihrer Identität. Dies machte mich nachdenklich: die Marienkäfer sind also die von Leiden gezeichneten Käfer, und somit stehen sie nicht nur für die Leiden Mariens, sondern auch für unsere Leiden. Denn auch Maria repräsentiert in ihren Leiden die Leiden aller Mütter, aller Eltern, die sich um ihr Kind Sorgen machten, die mitunter auch um sie trauern mussten. Maria ist ein Inbegriff der Sorgen und des Trauerns um die Lieben. Und der Marienkäfer ist ein Symbol für die Narben, die die Leiden hinterlassen haben. Ja, Leiden hinterlassen Spuren, im Herzen wie auch am Erscheinungsbild.



Darstellung der sieben Schmerzen (Leiden) Mariens

Solche Spuren trägt jede und jeder von uns. Narben im Herzen, die mitunter als bittere Erinnerungen aufstossen. Und Spuren an unserem Erscheinungsbild: die roten Augen, die grauen Haare, die Runzeln im Gesicht, bei manchen sogar die sichtbaren Narben. Die Lebensgeschichte eines jeden Menschen ist auch seine Leidensgeschichte. Im Unterschied zum Marienkäfer, dem nachgesagt wurde, dass er die Spuren der Schmerzen Mariens trägt, tragen wir alle die Spuren unserer eigenen Leiden.

Im Mai geht die Osterzeit zu Ende und wir feiern das Fest der Himmelfahrt Christi. Der auferstandene Christus trägt die Wunden seiner Leiden, und so geht er in seine Herrlichkeit hinein. Nichts wird vergessen oder verdrängt. Das Vorbild Christi zeigt uns, dass der



Gotisches Fresko mit der Himmelfahrt Christi in der Kölner Kirche der Hl. Ursula

Mensch, gezeichnet mit seiner Lebens- und Leidensgeschichte, von Gott ernstgenommen und so verherrlicht wird. Und so kann man sich uns im Paradies vorstellen: als die kleinen Marienkäfer, die auf der Hand Gottes hin- und herkrabbeln, gezeichnet mit zahlreichen Punkten, den Zeichen für unsere Leiden, die wir dann als Schmuck tragen werden.

Abbé Nazar Zatorskyy

COCCINELLES BLESSÉES

Chers frères et sœurs

Dans l'éditorial, nous avons parlé de mai comme mois de Marie et de la coccinelle, «bête de la vierge» comme on l'appelle au nord de la France. Ses ailes rouges à sept points étaient souvent interprétées comme une référence aux sept douleurs de Notre-Dame. Les petits insectes sont alors une indication pour les douleurs de Marie, ils portent ces douleurs avec eux, ils font partie de leur identité, pour ainsi dire. Cela m'a fait réfléchir: les coccinelles sont les coléoptères marqués par la souffrance et représentent ainsi non seulement les souffrances de Marie, mais aussi nos souffrances. Parce que dans ses souffrances, Marie représente aussi les souffrances de toutes les mères, de tous les parents qui s'inquiètent pour leurs enfants, qui doivent parfois aussi pleurer pour eux. Marie est l'incarnation des inquiétudes et du deuil pour nos chers. Et la coccinelle est un symbole des cicatrices que la souffrance a laissées. Oui, les souffrances laissent leurs marques, aussi bien dans le cœur qu'en apparence.

Chacun de nous porte de telles traces. Des cicatrices au cœur qui s'ouvrent parfois comme des souvenirs amers et qui laissent des traces sur notre apparence: les yeux rouges, les cheveux gris, les rides sur le visage, dans certains cas même les cicatrices visibles. L'histoire de la vie de chaque personne est aussi son histoire de souffrance. Contrairement à la coccinelle, dont on dit qu'elle porte les marques des douleurs de Marie, nous portons tous les marques de nos propres souffrances.

En mai, le temps de Pâques se termine et nous célébrons la fête

de l'Ascension du Christ. Le Christ ressuscité porte les blessures de ses souffrances et ainsi, il entre dans sa gloire. Rien n'est oublié ni supprimé. L'exemple du Christ nous montre que l'homme, marqué par son histoire de vie et de souffrance, est pris au sérieux par Dieu et ainsi glorifié. Et c'est ainsi que je m'imagine nous tous au paradis: comme les petites coccinelles qui courent d'avant en arrière sur la main



L'Ascension du Seigneur, Pietro Perugino

de Dieu, marquées de nombreux points, les signes de nos souffrances, que nous porterons ensuite comme des bijoux.

Abbé Nazar Zatorskyy

MARIENMONAT MAI

Wie in jedem Jahr laden wir besonders zu den Maiandachten und Rosenkranzgebeten ein, die im Monat Mai stattfinden.

In der Pfarrkirche Murten:

jeden Sonntag um 17.00 Uhr
Rosenkranzgebet

In der Bruder-Klaus-Kirche, Kerzers:

05.05., 19.30 Uhr
Maiandacht
(Gestaltung: Silvia Werder)

12.05., 19.30 Uhr
Maiandacht
(Gestaltung: Silvia Werder)

19.05., 19.30 Uhr
Maiandacht mit eucharistischer Anbetung
(Gestaltung: Fabian Hucht)

26.05., 19.30 Uhr
Maiandacht mit eucharistischer Anbetung
(Gestaltung: Fabian Hucht)

MAI, LE MOIS DE MARIE

Comme chaque année, nous vous invitons tout particulièrement à prier le chapelet au mois de mai.

à l'église paroissiale de Morat:

chaque jeudi et dimanche à 19h30 Chapelet

Bitte beachten Sie aufgrund der Pandemie jeweils zur Gültigkeit der Gottesdienste das Wochenprogramm an unseren Kirchentüren und die Angaben auf www.pfarrei-murten.ch. Vielen Dank!

En raison de la pandémie, pour la validité des célébrations liturgiques, voir le programme hebdomadaire de nos églises ou sur www.paroisse-morat.ch. Merci!

ANMELDEEMPFEHLUNG ZU DEN GOTTESDIENSTEN

Weiterhin können alle Gottesdienste von **maximal 50 Personen** besucht werden - dies sofern ein **Abstand von 4m²** eingehalten werden kann. Da viele unserer Mitfeiernden als Einzelperson kommen, reduziert sich dieses Maximum stark. Aus diesem Grund empfehlen wir *dringend*, das **Anmeldeangebot** über unsere Webseite oder das Telefon zu nutzen! Es erleichtert dem Empfangsdienst die Zuteilung von freien Plätzen sehr. Jeweils bis donnerstags um 11.30 Uhr.

Jede Person muss gemäss den kantonalen Richtlinien einzeln aufgeführt werden, auch wenn es sich um Kinder handelt. Mehrere Personen aus einem Haushalt dürfen beieinander sitzen, müssen aber trotzdem als Einzelperson erfasst werden.

Um die Platzzuteilung zu erleichtern, werden Sie gebeten, sich spätestens 15 Minuten vor der jeweiligen Feier am Eingang der Kirche einzufinden.

Vielen Dank!

PRÉAVIS D'INSCRIPTION POUR LES CÉLÉBRATIONS

Dorénavant, toutes les célébrations peuvent être suivies par un **maximum de 50 personnes** - à condition qu'une **distance de 4m²** puisse être maintenue. Puisque beaucoup de nos fidèles viennent seuls, ce maximum est fortement réduit. C'est pourquoi nous vous invitons à utiliser **le service d'enregistrement** par notre site d'internet ou par téléphone! Cela facilite grandement l'attribution des places libres par le service d'accueil. L'inscription est possible jusqu'au jeudi à 11h30.

Chaque personne doit être répertoriée individuellement selon les directives cantonales, même s'il s'agit d'un enfant. Plusieurs personnes d'un même ménage peuvent s'asseoir ensemble, mais doivent quand même être enregistrées comme individus.

Pour simplifier l'attribution des places, vous êtes prié de vous présenter à l'entrée de l'église au moins 15 minutes avant la célébration concernée.

Merci beaucoup!

FRAUENTREFF KERZERS

Sofern es die Situation in der Corona-Pandemie zulässt, wird **am 4. Mai** der jährliche Maibummel stattfinden. Treffpunkt ist **um 19.00 Uhr** auf dem Kirchplatz in Kerzers.

Neumitglieder sind herzlich willkommen.

Herzliche Grüsse und bleibt alle gesund!

Fränzi Baechler
Leiterin des Frauentreffs Kerzers
Kontakt: ☎ 031 755 50 76



CONFIRMATION 2021

Notre évêque Mgr Charles Morerod a délégué l'**Abbé André Ouédraogo** pour administrer le Sacrement de la Confirmation aux jeunes dont les noms suivent, **le 23 mai (Dimanche de la Pentecôte) à Morat:**



Leandro-Serafim Bernardes Pires, Sugiez (Mont-Vully)
Eduarda Filipa Carneiro Rodrigues, Courtaman
Marta De Oliveira Maia, Morat
Beatriz Duarte Neves, Lugnorre (Mont-Vully)
Paulo Manuel Gomes Amorim, Courlevon
Patricia Gomes Da Silva, Sugiez (Mont-Vully)
Adam Krecijasz, Praz (Mont-Vully)
Rúben Leite Oliveira, Sugiez (Mont-Vully)
Emma Michel, Morat
Charline Noirjean, Praz (Mont-Vully)
Pedro Manuel Oliveira Leite, Lugnorre (Mont-Vully)
Margarida Pereira Fazendeiro, Courgevaux
Joana Filipa Pinto Peixoto, Galmiz
Robin Seilaz, Sugiez (Mont-Vully)
Nolan Sepulveda, Biberen
Yoann Setas Calado, Sugiez (Mont-Vully)
Ben Siffert, Sugiez (Mont-Vully)
Johann Stauffacher, Sugiez (Mont-Vully)
Sofia Valdez Olivarez, Praz (Mont-Vully)
Fabiana Vieira Carmona, Morat
Léonie Verstappen, Courgevaux

À cause de la pandémie, la confirmation se fera en deux groupes **entre 9h30 et 12h00**. Malheureusement, en raison du nombre limité de places, **la messe du dimanche pour les fidèles à 10h30 à Morat** a dû être annulée.

Je demande cependant à toutes et à tous d'accompagner de vos prières personnelles ces 21 jeunes gens.

Dominik Hasler

FIRMUNG 2021



Am 21. März 2021 hätte die diesjährige deutschsprachige Firmung stattfinden sollen. Sie wurde wegen der Pandemie auf das Hochfest des Hl. Niklaus von Flüe verschoben und wird an jenem **Samstag, 25. September 2021 um 10.00 Uhr** in Murten stattfinden.

Als Firmspender wurde der Regens des diözesanen Priesterseminars, **Bischofsvikar Nicolas Glasson**, von unserem Bischof Charles Morerod

delegiert, um 19 Jugendlichen das Sakrament der Firmung zu spenden.

Fabian Hucht

ERSTKOMMUNION 2021



Aufgrund der derzeitigen Massnahmen, die wir für unsere Gottesdienste befolgen müssen, feiern wir in diesem Jahr eine Vielzahl von Erstkommunionfeiern.

Am 24. und 25. April haben in Kerzers bereits drei Erstkommunionfeiern im Kreis der Familienangehörigen stattgefunden.

In der Pfarrkirche St. Mauritius in Murten werden die nächsten drei Erstkommunionfeiern Anfang Mai stattfinden. Die Familien werden dazu vorab die Teilnehmenden anmelden, weshalb die Feiern auch in diesem Jahr leider nicht öffentlich sein können.

Folgende Kinder werden ihre Erstkommunion in Murten feiern:

Gruppe 4 am Samstag, 1. Mai um 10.00 Uhr

Elia Castelli, Salvenach
Emilio Castelli, Salvenach
Emilie Knížacká, Murten
Leandra Minder, Jeuss
Elena Christina Vonzun, Meyriez

Gruppe 5 am Samstag, 1. Mai um 15.30 Uhr

Viviana Gutknecht, Murten
Emma Krähenbühl, Galmiz
Sofie Weisskopf, Murten
Valeria Alyssa Serra, Courgevaux

Gruppe 6 am Sonntag, 2. Mai um 10.00 Uhr

Ángel Gaël Lüscher, Muntelier
Gabriele Rosa, Murten
Jakub Adamczak, Murten
Giuliano Daren Wüthrich, Sugiez (Mont-Vully)
Elio De Rosa, Murten



Paul avec son chien



Quentin



Nicole en famille



Sofia



Lazar



Enzo



Bina



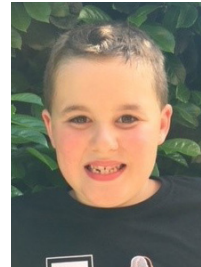
Claudia avec ses frères Julius et Felix



Estrela avec ses parents



Lara en famille



Diego



Yasmine

PREMIÈRE COMMUNION 2021 VULLY - MORAT

La célébration de la Première Communion pour la partie francophone de notre paroisse aura lieu **le jour de l'Ascension du Christ, jeudi le 13 mai**, dans le respect des mesures de protection. Nous célébrons la première communion en plusieurs groupes à **8h30 et 11h00 en l'église St-Vincent de Paul à Bellechasse**. Un troisième groupe recevra la communion pour la première fois le dimanche suivant, **le 16 mai et le 20 juin à 9h30**, au moment de la messe ordinaire. Le nombre de membres des familles qui participeront à la célébration n'ayant pas encore été déterminé.

Au moment de la mise sous presse, il n'était pas encore possible de savoir dans quel groupe quel enfant allait fêter sa première communion.

Anto Bogdan, Morat
Ricardo Correia Lopes, Morat
Danny Costa da Silva, Morat
Filipa Da Costa Ramos, Lugnorre (Mont-Vully)
Klara Da Silva Neves, Morat
Paul Domitner, Morat
Estrela Margarida Fernandes Silva, Courgevaux
Melanie Ferreira Correia, Courgevaux
Bina Fux, Lugnorre (Mont-Vully)
Sofia Gonzales Rüeeggesser, Sugiez (Mont-Vully)
Diego Jucal Aranton, Morat
Sara Isabel Marolho Santos, Courgevaux
Claudia Martinidis, Lugnorre (Mont-Vully)
Quentin Morel, Courgevaux
Marco Mounayer, Morat
Leticia Müller, Montilier
Lancelot Nouis, Môtier (Mont-Vully)
Elisabete Rocha Gomes, Môtier (Mont-Vully)
Karol Romeo, Sugiez (Mont-Vully)
Yasmine Vieira de Sousa, Nant (Mont-Vully)
Enzo Vieira Pinto, Sugiez (Mont-Vully)
Nicole Vinhas Oliveira, Morat
Lazar Zobrist, Lugnorre (Mont-Vully)

Certaines familles ont envoyé une photo. Merci beaucoup!



«MIT DEM PSALM 1 BETEN»

¹ Selig der Mensch, der nicht nach dem Rat der Frevler geht, nicht auf dem Weg der Sünder steht, nicht im Kreis der Spötter sitzt,

² sondern sein Gefallen hat an der Weisung des HERRN, bei Tag und bei Nacht über seine Weisung nachsinnt.

³ Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Bächen voll Wasser, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen Blätter nicht welken. Alles, was er tut, es wird ihm gelingen.

⁴ Nicht so die Frevler: Sie sind wie Spreu, die der Wind verweht.

⁵ Darum werden die Frevler im Gericht nicht bestehen noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

⁶ Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber verliert sich.

Ich stehe am Wasser, am Bach, am Seeufer.

Ich fühle meinen Wurzeln nach, strecke meine Arme aus, bewege sie wie Äste im Wind, meine Finger ertasten die Luft.

Ich schliesse meine Augen, ich horche, was mir zugeflüstert und zugesagt wird:

Geh nicht auf dem Weg der Sünder, jener, die Gottes Schöpfung, Mensch und Natur, mit Füßen treten, missbrauchen, ausnutzen.

Geh nicht nach dem Rat der Frevler und sitz nicht im Kreis der Spötter,

all jener, die sich erheben über die Kleinen, die Andersartigen, die Nichtkonformen.

Richte dich ganz aus nach der Weisung Gottes, gehe ihr nach, entdecke sie.

Murme sie, kauge sie

wie ein kräftiges, sättigendes, gesundes Brot, komm auf ihren Geschmack, nimm sie ganz in dich auf, lass sie dich erfüllen.

Die Weisung Gottes, Gottes Sinnen und Willen – wie Gott uns gedacht, erschaffen hat, wie Gott uns glücklich sehen will.

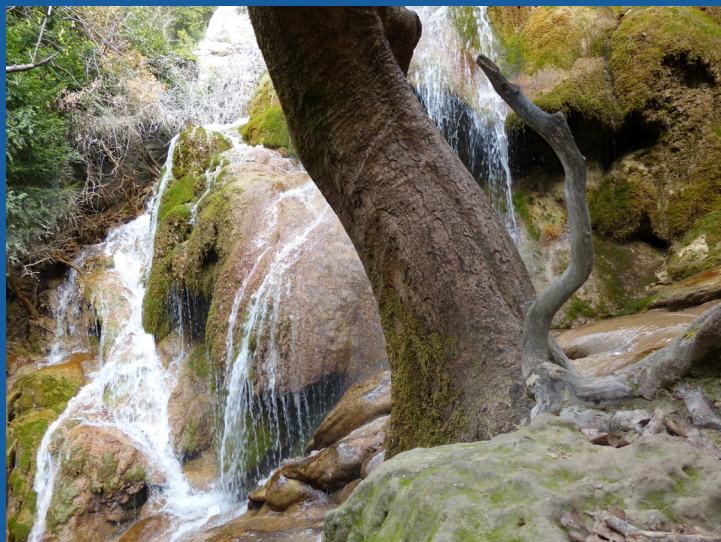
So stehe ich wie ein Baum gepflanzt am Ufer, meine Wurzeln verbunden, getränkt mit dem Wasser.

Voll Vertrauen, dass ich getragen, gehalten bin von Gott. Voll Vertrauen, dass mein Sinnen und Tun Früchte tragen und das Gute nicht welken wird.

Und scheint es mir auch hart, so will ich doch darauf hoffen: Die Machtgierigen, Gewalttätigen, ihr Weg verliert sich, ihre Taten haben keinen Bestand.

Gott gibt ihnen nicht recht!

Gottes Gerechtigkeit ist ganz anders! Amen



Rita Pürro Spengler

SEELSORGEGESPRÄCH

Auch wenn die direkten Kontakte und Begegnungen überall aufs Nötigste beschränkt werden, stehen wir Ihnen und Ihren Angehörigen zur Verfügung. **Sie wünschen ein Gespräch?** Sie möchten eine Begleitung in dieser Zeit der Unsicherheiten, Fragen und in den Momenten der Trauer?

Melden Sie sich gerne telefonisch direkt bei uns. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen!

Ihr Seelsorgeteam

FRAGEN ZUM PFARREIALLTAG

Sie haben Fragen zum Pfarreialltag? Zögern Sie nicht, uns zu schreiben: redaktion@pfarrei-murten.ch

Wir antworten gerne an dieser Stelle im PFARREI INFO.

L'ENTRETIEN AVEC L'ÉQUIPE PASTORALE

Même si les contacts et les rencontres directs sont partout limités au strict minimum, nous sommes à votre disposition et à celle de vos proches. **Vous souhaitez avoir une conversation?** Vous souhaitez un accompagnement en cette période d'incertitude, de questions et de deuil? Veuillez nous contacter directement par téléphone. Nous nous réjouissons de vous rencontrer!

Votre équipe pastorale

DES QUESTIONS DE LA VIE QUOTIDIENNE DE LA PAROISSE

Vous avez des questions de la vie quotidienne de la paroisse? N'hésitez pas à nous écrire: redaktion@pfarrei-murten.ch. Nous nous ferons un plaisir de vous répondre ici.

RECHERCHE D'UN APPARTEMENT

Je cherche un appartement de 4 pièces pour moi et mes deux enfants (sans animaux) à Morat ou dans les environs.

WOHNUNG GESUCHT

Ich suche für mich und meine zwei Kinder (ohne Haustiere) eine 4-Zimmerwohnung in Murten oder Umgebung.



Pastoralassistentin
Elisabeth Peham

☎ 026 672 90 24
elisabeth.peham@
pfarrei-murten.ch

25. MAI GEDENKTAG DES HL. URBAN

Über die «Seelsorgeeinheit St. Urban» wurde schon viel geschrieben oder gesprochen und dennoch ist sie bis heute nicht «in aller Munde». Der gewählte Schutzpatron ist der Hl. Papst Urban I., u.a. Patron der Kapelle von Liebistorf in der Pfarrei Gurmels.

1989 veröffentlichte unser damaliger Pfarrer Gerhard Baechler (von 1972 bis 1991), der weiterhin treuer Leser des PFARREI INFO ist, als Mitherausgeber ein Buch über die Deutschfreiburger Kirchenpatrone. Über den Hl. Urban, den Patron der Winzer und Küfer, schrieb im genannten Buch der frühere Zisterzienser-Abt von Hauterive, Bernhard Kaul (* 1919 † 2001). Der Text wird mit wenigen Korrekturen hier wiedergegeben:

Am 25. Mai steht im «Namenstagskalender» der Name des

Hl. Urban I. Wir wissen von ihm nur, dass er von 222 bis 223 Papst war. Neben ihm gab es einen Gegenpapst, Hippolyt; dieser fand erst im Jahre 235, kurz vor seinem Martyrium, zur Einheit der Kirche zurück und wird wegen seines Bluteignisses auch als Heiliger verehrt. Papst Urban wurde in der Callixtus-katakombe beigesetzt. Seine einfache griechische Grabinschrift ist noch zum Teil erhalten: «OURBANOS E(piskopos)». Am 20. Juli 818 wurde sein Leib in die Kirche der hl. Praxedes übertragen, wie es noch heute die dortige vom hl. Papst Paschalis I. (817-824) verfasste Inschrift bezeugt. Die Berichte über eine Ver-



Darstellung des Hl. Urban
in einem Innsbrucker Gasthof.

DOSSIER AUGUSTINUSWERK

Aus dem Inhalt Mai 2021:

Zur Bibel:

- Wer bin ich, sie zu verurteilen?
Das Gleichnis vom Splitter und vom Balken

Hallo, Herr Pfarrer:

- Fische

Dossier:

- «Komm und sieh!»
Die grosse Bedeutung der direkten Begegnung

Beten im Alltag:

- Maria, breit den Mantel aus

Das Dossier liegt für Interessierte in unseren Kirchen von Murten und Kerzers auf und kann dort gratis mitgenommen werden. Ab dem 15. jeden Monats kann es zusätzlich auf der Webseite deutsch.st-augustin.ch/pfarrblatt abgerufen werden.

ordnung Urbans, dass die heiligen Gefässe aus Silber angefertigt werden müssen, sowie über sein Martyrium sind unglaubwürdig. Papst Urban I. darf auch nicht verwechselt werden mit dem in der Legende der hl. Cäcilia erwähnten Bischof Urban, bei dem es sich um einen Märtyrerbischof der kleinen nahe bei Rom gelegenen Ortschaft «Pagus triopius» handelt; dieser wurde nach seinem Bluteignis in der Prätextuskatakombe begraben; sein Leib kam auch unter dem hl. Paschalis II. in die Kirche der hl. Cäcilia jenseits des Tibers.

Der hl. Urban I. wird dargestellt als Papst mit Tiara, Kreuzesstab und Buch. Oft trägt er auch eine Traube in der Hand, die an die Legende erinnert, die zu erzählen weiss, dass der Heilige hinter einem Weinstock Schutz vor seinen Verfolgern fand.

Da sein Festtag, der 25. Mai, in die Zeit fällt, die für das Wachstum des Weinstocks wichtig ist und wo die Frostgefahr zu Ende sein sollte, wurde Urban Patron des Weins, der Winzer und der Küfer. Er wird in vielen Gegenden hochverehrt, besonders im Rheingau, im Elsass, in Württemberg und im Tirol. Verschiedene Wetterregeln stehen in Beziehung mit seinem Festtag:

«Wenns a Sankt Urban schön isch, so gits viel Wy.»

«Wenn Sankt Urban lacht, so tun die Trauben weinen, weint Sankt Urban, so gibt's der Trauben nur ganz kleine.»

«Tant que Saint Urbain n'est pas passé, le vigneron n'est pas rassuré»

[...]

Die Traube in der Hand des hl. Papstes Urban I. erinnert uns an ein Wort des Herrn: «Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.» (Joh 15,5) Die Heiligen, auch der hl. Urban, sind lebendige Beispiele für diese Fruchtbarkeit, die von der Verbundenheit mit Christus, dem wahren Weinstock, ausgeht.

Bernhard Kaul, Abt

JAHR DES HEILIGEN JOSEF

JOSEF DER ARBEITER



Der 1. Mai wird in vielen Ländern als «Tag der Arbeit» oder «Tag der Arbeiterbewegung» als Feiertag begangen. - Hier im Kanton Freiburg gilt er erst ab dem Mittag als arbeitsfrei. Arbeiterbewegungen entstanden mehrheitlich Ende des 19. Jhs. in einer sozialistischen Ausrichtung. Wie oft in der über 2000jährigen Geschichte des Christentums, nahm sich die Kirche weltliche Feiertage zum Nutzen und gab ihnen eine christliche Prägung. So wurde der 1. Mai im Jahr 1955 von Papst Pius XII. zum Festtag des **heiligen Josef des Arbeiters** erklärt. Der Beinamen «der Arbeiter» ergab sich aus der sozialen Bewegung dieser Zeit.

Dass Josef Zimmermann war, erwähnt das Neue Testament nur ganz knapp. So etwa in Mk 6,3 und der Parallele bei Mt 13,55. Dort wird von Jesus gesagt: «Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon?»

Ausführlicher wird über Josef im «Kindheitsevangelium des Thomas» berichtet. Diese Schrift stammt aus dem 2. Jh. und wurde, wie viele andere christliche Schriften der ersten Jahrhunderte, nicht in die Bibel aufgenommen. In diesem Text heisst es in Kapitel 13: «Jesu Vater war Zimmermann. Damals stellte er aber auch Pflüge und Joche her. Eines Tages erhielt er von einem reichen Mann den Auftrag, ein Bett anzufertigen. Doch das eine der beiden Bretter war zu kurz. Josef wusste nicht, was er tun sollte. Da sagte Jesus zu seinem Vater: Leg die beiden Bretter so auf den Boden, dass sie an der einen Seite gleichauf liegen. Josef tat wie geheissen. Dann ging Jesus auf die andere Seite, ergriff das kürzere Brett und streckte es, bis es genauso lang war wie das andere. Als sein Vater Josef das sah, staunte er sehr. Er umarmte das Kind, drückte es an sich und sagte: Wie selig bin ich, dass mir Gott dieses Kind geschenkt hat.»

So oder so ähnlich mag es sich im Alltag der heiligen Familie von Nazaret abgespielt haben. Der Künstler Modesto Faustini (* 1839 † 1891) stellte dies in einem Fresko der Arbeiterfamilie bildlich dar:



Das Fresko befindet sich in der Spanischen Kapelle der Basilika des Heiligen Hauses in Loreto (Italien).

Als Pius XII. dem «Arbevölker» nach dem Zweiten Weltkrieg einen eigenen Schutzpatron gab, wollte er verdeutlichen, «dass es keinen besseren Beschützer geben könnte, um den Geist des Evangeliums in ihr Leben zu bringen» (vgl. Ansprache vom 1. Mai 1955 an die italienische Arbeiterbewegung ACLI). In der gleichen Ansprache betonte der damalige Papst: «Der bescheidene Handwerker von Nazareth verkörpert vor Gott und der Heiligen Kirche nicht nur die Würde des Handwerkers, sondern ist auch immer der

fürsorgliche Beschützer von euch und euren Familien.»

Josef sicherte den Unterhalt seiner Familie.

Zwei Absätze aus dem päpstlichen Schreiben «PATRIS CORDE» von Papst Franziskus zum Jahr des heiligen Josef nehmen den unmittelbaren Bezug zu unserer heutigen Zeit auf. Sie zeigen, warum die Verehrung des Arbeiters Josef auch jetzt wichtig ist. Der Papst schreibt in Artikel 6: «In dieser unserer Zeit, in der die Arbeit wieder zu einem dringenden sozialen Thema geworden zu sein scheint und die Arbeitslosigkeit manchmal drastische Ausmasse annimmt – auch in Ländern, in denen seit Jahrzehnten ein gewisser Wohlstand herrscht –, ist es notwendig, die Bedeutung einer Arbeit, die Würde verleiht, wieder ganz neu verstehen zu lernen. Unser Heiliger ist dafür Vorbild und Schutzpatron». Auch in unserer Region und direkt in unserer Pfarrei ist dieses Thema von Bedeutung.



Am 1. Mai 2020 feierte der Papst vor einer Statue des heiligen Arbeiters die Frühmesse in der Kapelle des Gästehauses Sanctae Marthae im Vatikan.

Papst Franziskus ruft am Ende des Abschnitts auf: «Der Mensch, der arbeitet, egal welcher Aufgabe er nachgeht, arbeitet mit Gott selbst zusammen und wird ein wenig zu einem Schöpfer der Welt, die uns umgibt. Die Krise unserer Zeit, die eine wirtschaftliche, soziale, kulturelle und geistliche Krise ist, mag allen ein Aufruf sein, den Wert, die Bedeutung und die Notwendigkeit der Arbeit wieder neu zu entdecken, um eine neue «Normalität» zu begründen, in der niemand ausgeschlossen ist. Die Arbeit des heiligen Josef erinnert uns daran, dass der menschgewordene Gott selbst die Arbeit nicht verschmähte. [...] Bitten wir den heiligen Josef, den Arbeiter, dass wir einmal verbindlich sagen können: Kein junger Mensch, keine Person, keine Familie ohne Arbeit!»

Schliessen wir uns diesem Gebet an, für die Menschen, die in unserer Pfarrei unmittelbar betroffen sind.

Fabian Hucht

Joseph, l'artisan-paysan d'un petit village de Galilée, est pour le chrétien le modèle à suivre dans l'accomplissement de ses activités professionnelles, parce qu'il a travaillé dans l'intimité quotidienne de Jésus. Le travail est joie et souffrance, il est au service de la communauté et approche de Dieu: voilà ce qu'on apprend à l'école de Nazareth.

Missel Romain, pour le 1^{er} mai

VISITE HISTORIQUE DU PAPE FRANÇOIS EN IRAK

Le pape qui se sentait «en cage» au Vatican depuis 15 mois, s'est déplacé du 5 au 8 mars 2021 pour visiter l'Irak, terre martyre depuis des années. Il est allé en pèlerin de la paix pour reconforter l'une des plus anciennes communautés chrétiennes au monde et pour rencontrer les musulmans et tendre la main au grand ayatollah Ali Sistani, la plus haute autorité chiite - rencontre fondamentale et historique. Il y a eu plusieurs rencontres avec des chrétiens, mais, à cause de la pandémie, avec quelques centaines de personnes seulement. Par contre, le Pape François a célébré une messe le dimanche à laquelle ont participé des milliers de chrétiens.



L'Irak a vécu des années terribles. En 2020 le nombre des pauvres est monté à 40% de la population! En 2014 l'Etat Islamique a pris la Plaine de Ninive; des dizaines de milliers de chrétiens ont fui; certains n'ont eu que quelques minutes pour décider s'ils voulaient partir ou être décapités.

A Ur, berceau d'Abraham, le Pape a participé à une prière avec des dignitaires chiites, sunnites, yazidis et sabéens.



En Irak les chrétiens sont encore environ 400'000 aujourd'hui; en 2003, ils étaient 1,5 Mio.

Avant de quitter l'Irak, le Pape François a adressé un appel aux chrétiens pour qu'ils restent dans le pays.

Il est allé aussi à Mossoul, bien qu'il n'y ait plus de chrétiens, après tout ce qui s'y est passé ces derniers temps. Selon l'archevêque irakien Najeeb Michael, ce sont les musulmans qui ont préparé la venue du pape dans cette ville détruite.



La salutation de l'archevêque Najeeb Michael lors d'une prière pour les victimes de la guerre dans les ruines d'une église à Mossoul.



Cela exigera beaucoup de courage. A nous de les soutenir par la prière...

Thomas Perler

GEDANKEN IN DEN RUINEN VON MOSSUL

Wenn Gott der Gott des Lebens ist – und das ist er –,
dann ist es uns nicht erlaubt, die Brüder und Schwestern in seinem Namen zu töten.
Wenn Gott der Gott des Friedens ist – und das ist er –,
dann ist es uns nicht erlaubt, in seinem Namen Krieg zu führen.
Wenn Gott der Gott der Liebe ist – und das ist er –,
dann dürfen wir die Brüder und Schwestern nicht hassen.

Papst Franziskus, 7. März 2021

Deutschfreiburger Fachstelle Katechese

Update: 10 Gebote, eine theologisch-geistliche Vertiefung am Mo, 17. Mai, 19.30-21.30 Uhr, Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg, Saal Abraham; Die 10 Gebote sind der wohl berühmteste «Gesetzeskatalog» der Kulturgeschichte. Dieses Update weckt ein neues Verständnis für die einzelnen Gebote, ergründet sie theologisch und versucht, eine Aktualisierung in die heutige Zeit zu entwerfen.

Leitung: Matthias Willauer-Honegger; Anmeldung: wenn möglich bis zum 9. Mai unter defka@kath-fr.ch

Einführung in die Franz-Kett-Pädagogik am Mi, 9. Juni, 13.30-17 Uhr, Boulevard de Pérolles 38, 1700 Freiburg, Saal Abraham; Die Teilnehmenden lernen den Aufbau einer Einheit (Anschauung) in den Grundzügen kennen. Leitung: Christine Kohlbrenner-Borter; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung: bis zum 25. Mai unter defka@kath-fr.ch

Fachstelle Jugendseelsorge

Inspiration und Vernetzung mit Geocoaching am 5. Mai, ab 13 Uhr; Auf einer gemütlichen Wanderung gehen wir auf Schatzsuche. Im Naturpark Gantrisch und im Gebiet der Senseparreien sind mehr als 25 Geocoaches bei Kirchen und an heiligen Orten versteckt. Auf den Wegstrecken tauschen wir uns gezielt zu Themen der Jugendarbeit aus; Kosten: eventuelle ÖV-Kosten; gute, wettertaugliche Kleidung & Verpflegung aus dem Rucksack mitnehmen; Anmeldung bei monika.dillier@kath-fr.ch

Deutschfreiburger Wallfahrten 2021

- **27. Juni:** Flüeli / Ranft
- **16.-19. August:** Altötting - Sannarey
- **3. Oktober:** Einsiedeln (Rosenkranzsonntag)

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

☎ 026 494 56 56; www.horner-reisen.ch

E-Mail: info@horner-reisen.ch



Corona-Info:

Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Veranstalter, ob und in welcher Form die Anlässe durchgeführt werden!

Fachstelle Bildung und Begleitung

Frauen z'Morge, am Di, 1. Juni, 8.30-10 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni. Unkostenbeitrag für das Frühstück CHF 12.-

Organisation und Information: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch

SCHUTZMASKE OBLIGATORISCH

Nice Sunday und Adoray

Nice Sunday mit Bischof Charles Morerod

(Lobpreis-Gottesdienst für alle Generationen mit anschliessender kurzer Anbetung und Chill Out) So., 2. Mai, 19 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten

Adoray Deutschfreiburg

Lobpreis, Impuls, Anbetung & Gemeinschaft

So., 9. und 23. Mai um 19.30 Uhr in der Hauskapelle des Convicts Salesianum, www.adoray.ch.

Kontakt Kommunikationsdienst

Petra Perler und Tanja Brayenovitch-Hari

Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg

☎ 026 426 34 18 kommunikation@kath-fr.ch

SPITALSEELSORGE HFR IN «CORONA»-ZEITEN

Nach gut einem Jahr der Epidemie möchte ich einen kleinen Lese-Streifzug durch einige «Corona»-Situationen aus dem Blickwinkel der Spitalseelsorge teilen:

Die «Wellen» der Epidemie

Wir Seelsorger/-innen sind froh und dem Spital dankbar, dass wir seit einem einmonatigen Unterbruch ganz am Anfang der ersten Welle der Epidemie (ausgenommen war der Bereitschaftsdienst) durchgehend die Patient/-innen besuchen können. Akut an Covid Erkrankte dürfen wir allerdings einzig auf ausdrücklichen Hinweis des Pflegepersonals besuchen. Während die Lage in der Zeit der zweiten Welle im Herbst sehr angespannt war und viele Patient/-innen zudem sehr unter den wochenlangen Besuchseinschränkungen litten, besteht seit Anfang 2021 eine vergleichsweise «beruhigtere» Lage. Während ich diese Zeilen schreibe: Kommt nun bald eine (vom Spital bereits seit langem vorbereitete) «dritte Welle» auf uns zu?

Epidemie-Seelsorge mit «halbem Gesicht» und auf Abstand

Die Spitalseelsorge lebt von der menschlichen Begegnung. Sie hat «ein Gesicht». Nun jedoch tragen wir im Gegensatz zu den meisten Patient/-innen, die wir besuchen, eine Maske. Meine Mimik ist damit weniger zu erkennen, meine Stimme schlechter verständlich. Ganz besonders im Kontakt mit hörbehinderten Patient/-innen braucht die Situation mehr Aufmerksamkeit. Im Laufe dieses Jahres habe ich mir angewöhnt, vermehrt mit Augen und Händen zu sprechen. Wo Teile unseres Gesichts hinter einer Maske verschwinden und ein Händeschütteln nicht möglich ist, wächst der Ruf des Augenblicks nach ersatzweisen Grussformen – und auch im Spital ereignet sich dabei manches Schmunzeln oder Lächeln.

Begleitung der Patient/-innen in der «Corona-Welt»

Die Epidemie stellt uns Spitalseelsorger/-innen vor neue Herausforderungen in der Begleitung. Sie konfrontiert uns mit

einer Vielzahl belastender und traumatischer Erlebnisse von Patient/-innen, die gehört und gewürdigt werden wollen. Leid und Verlust wollen verdaut werden. Von den psychophysischen Belastungen der anhaltenden Epidemie sind potentiell alle betroffen: Covid- und Nicht-Covid-Patient/-innen, ebenso die Angehörigen und die Pflegenden.

Viele der (Post-)Covid-Patient/-innen erzählen uns von ihrer Einsamkeit in der Isolation, den zahlreichen Ängsten, von ihrem Kampf und von dem, was sie am Leben hielt. Dies waren oft kleine ermunternde Gesten des Personals, Erinnerungen, Anrufe, Gebete. Besonders betreffen mich jene Situationen des «Zu-schnell-zu-viel», etwa, wenn selbst an Covid-Erkrankte gleichzeitig einen nahen Angehörigen verloren haben. Wo ist da Raum für Trauer und Trost? Andere Erkrankte leiden zusätzlich unter dem Druck von Schuldgefühlen, jemanden mitangesteckt zu haben. Wie weiter damit? Auch nicht an Covid Erkrankte leiden unter dem langen Jahr der Kontakt-Armut, der Ansteckungsängste, der Trauer in Resonanz auf das Corona-Sterben. Mitunter begegnete ich auch Covid-Rekonvaleszent/-innen, die sich durch das Erfahren wie neu geboren fühlten, die dankbar vom Geschenk eines zweiten Lebens mit «neuen Augen» sprachen.

Für ein «morgen»

Noch sind wir in der Spitalseelsorge mittendrin in den «Corona-Meereswellen». Wir hoffen auf eine Zeit, in der das Zusammenkommen mehrerer Menschen auch im Spital wieder einfacher sein wird. In unserem Seelsorgeteam haben wir die Vision gemeinsamer Feiern und Gottesdienste, in denen ein ritueller Raum entstehen mag, für die Würdigung des Erlebten, für das Gedenken an die Verstorbenen und auch für den Dank und die Feier des Lebens...

Ruth Katharina Heckelsmüller
Spitalseelsorgerin HFR Freiburg und Tifers



www.pfarrei-murten.ch

01.05.2021 Samstag · Samedi Hl. Josef, der Arbeiter · St-Joseph, travailleur

- 10.00 ◆ Murten **Erstkommunion** Gruppe 4
Teilnahme nur für angemeldete Familienangehörige möglich
- 15.30 ◆ Murten **Erstkommunion** Gruppe 5
Teilnahme nur für angemeldete Familienangehörige möglich
- 18.15 ◆ Morat Messe dominicale anticipée

02.05.2021 5. Sonntag der Osterzeit 5^e Dimanche de Pâques

- 9.00 ◆ Kerzers Eucharistiefeier
- 10.00 ◆ Murten **Erstkommunion** Gruppe 6
Teilnahme nur für angemeldete Familienangehörige möglich
- 17.00 ◆ Murten Rosenkranzgebet
- 19.30 ◆ Morat Chapelet

05.05.2021 Mittwoch · Mercredi

- 19.30 ◆ Kerzers Maiandacht

06.05.2021 Donnerstag · Jeudi

- 19.30 ◆ Morat Chapelet

07.05.2021 Freitag · Vendredi

- 18.15 ◆◆ Murten Morat Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung · Messe avec adoration du saint sacrement
- 18.30 ◆◆ Murten Morat Französische Kirche: «Licht und Klang», Taizégebet
Église française: «Chant et Lumière», Prière de Taizé

08.05.2021 Samstag · Samedi

- 18.15 ◆ Murten Eucharistiefeier am Vorabend

09.05.2021 6. Sonntag der Osterzeit (Muttertag) 6^e Dimanche de Pâques (Fête des Mères)

- 8.30! ◆ Murten Morat Missa em português
- 9.00 ◆ Kerzers Eucharistiefeier
- 10.30 ◆ Morat Messe
- 17.00 ◆ Murten Rosenkranzgebet
- 19.30 ◆ Morat Chapelet

12.05.2021 Mittwoch · Mercredi

- 19.30 ◆ Kerzers Maiandacht

13.05.2021 Christi Himmelfahrt - Hochfest Ascension du Seigneur - Solennité

- 8.30 ◆ Belle-chasse **Première Communion** Gruppe 1
Participation uniquement possible pour les membres des familles inscrites
- 10.30 ◆◆ Kerzers Chiètres **festliche Eucharistiefeier**
Bitte vorab unbedingt anmelden!
- Messe festive** Veuillez vous inscrire à l'avance, s.v.p.!
- 11.00 ◆ Belle-chasse **Première Communion** Gruppe 2
Participation uniquement possible pour les membres des familles inscrites
- 19.30 ◆ Morat Chapelet

◆ deutsch ◆ français ◆ portuguais ◆ andere/autres

15.05.2021 Samstag · Samedi

- 18.15 ◆ Morat Messe dominicale anticipée

16.05.2021 7. Sonntag der Osterzeit 7^e Dimanche de Pâques

- 9.00 ◆ Kerzers Eucharistiefeier
- 9.30 ◆ Belle-chasse **Messe et Première Communion** Gruppe 3
Veuillez vous inscrire à l'avance, s.v.p.!
- 10.30 ◆ Murten Eucharistiefeier
- 17.00 ◆ Murten Rosenkranzgebet
- 19.30 ◆ Morat Chapelet

19.05.2021 Mittwoch · Mercredi

- 19.30 ◆ Kerzers Maiandacht mit eucharistischer Anbetung

20.05.2021 Donnerstag · Jeudi

- 19.30 ◆ Morat Chapelet

22.05.2021 Samstag · Samedi

- 10.30 ◆ Murten Morat Baptismo de Raquel Silva Lourenço, Kerzers/Chiètres
- 18.15 ◆◆ Murten Morat Eucharistiefeier am Vorabend · Messe dominicale anticipée

23.05.2021 Pfingsten (Hochfest) Pentecôte (Solennité)

- 9.00 ◆ Kerzers Eucharistiefeier
- entre 9h30 et 12h00 ◆ Morat **Confirmation 2021**
Participation uniquement possible pour les membres des familles inscrites
- 17.00 ◆ Murten Rosenkranzgebet
- 19.30 ◆ Morat Chapelet

26.05.2021 Mittwoch · Mercredi

- 19.30 ◆ Kerzers Maiandacht mit eucharistischer Anbetung

27.05.2021 Donnerstag · Jeudi

- 19.30 ◆ Morat Chapelet

29.05.2021 Samstag · Samedi

- 18.15 ◆ Morat Messe dominicale anticipée

30.05.2021 Dreifaltigkeitssonntag Dimanche de la Trinité

- 9.00 ◆ Kerzers Eucharistiefeier
- 10.30 ◆ Murten Eucharistiefeier
- 17.00 ◆ Murten Rosenkranzgebet
- 19.30 ◆ Morat Chapelet

Werktage in Murten · La Semaine à Morat

- Di · Mar 9.30 ◆ Eucharistiefeier, ohne anschl. Pfarreikaffee
- Mi · Mer 9.30 ◆ Eucharistiefeier
- Do · Jeu 8.30 ◆ kein Shibashi bis auf Weiteres
9.30 ◆ Messe (pas le 13.05.)
- Fr · Ven 18.15 ◆ Messe

IMPRESSUM

Redaktion / Rédaction: Pfarrei Murten / Paroisse de Morat
Herausgeber / Editeur: Pfarrei Murten / Paroisse de Morat
Druck / Impression: Imprimerie St-Paul, Fribourg
Texte und Fotos / Textes et photos: alle Rechte vorbehalten / tous droits réservés
Redaktionelle Beiträge: redaktion@pfarrei-murten.ch

LA POSTE

JAB CH-1890 St-Maurice

Adressänderungen an:
Corrections de l'adresse:
Pfarrei Murten · Paroisse de Morat
Stadtgraben 28
3280 Murten-Morat